

Klar scheidet Arnold die Pilgerfahrt von der kaiserlichen Legation; die fraglichen Worte lauten: *Nec pretereundum, quod dominus Wormaciensis huic itineri se sociavit, non peregrinationis gratia sed legatione functus imperatoris ad regem Grecorum Manoe pro filia filio suo matrimonio socianda. Verius tamen ob commodum ducis factum creditur, ut tam familiari legatione accepta benigne ducem rex Grecorum susciperet et benignius per terram suam ducatum ei preberet.* An einer Stelle wird ausdrücklich von den *castra domni Wormaciensis* geredet, die vom Feinde besetzt und wieder erobert werden; die *castra episcopi* sind von den *castra ducis* räumlich getrennt. Dann allerdings eröffnet der Wormser Bischof im Beisein Heinrichs und seines Gefolges das große Religionsgespräch vor Manuel: *movit questionem Wormaciensis una cum Lubicensi cum litteratoribus Grecorum de processione spiritus sancti.*

Die bisherigen Auffassungen von der Pilgerfahrt des Welfen gehen stark auseinander. Zuletzt hat Joranson nochmals die Ansicht vertreten, daß dem Herzog lediglich persönliche religiöse Motive geleitet haben¹⁾; in diesem Sinne läßt sich der Wortlaut der Kölner Königschronik, unserer ältesten Quelle, interpretieren.²⁾ Demgegenüber steht die Meinung derer, die unter dem Eindruck gewisser noch näher zu betrachtender Nachrichten über den Landesverrat Heinrichs in Konstantinopel 1172 — die allerdings alle aus der Zeit nach 1180 stammen — Heinrich bereits 1172 staatsfeindliche Absichten und damit Bischof Konrad II. die Aufgabe der Überwachung des Löwen zuschreiben.³⁾ Sie glauben für sich die Angaben Arnolds über das großartige Auftreten des Herzogs in Byzanz, seine ungemein herzliche Aufnahme daselbst, sowie seine reiche Beschenkung auf

¹⁾ Joranson, *The palestine pilgrimage of Henry the Lion* (Medieval . . . essays in honor of James Westfall Thompson, Chicago 1939); vgl. W. v. Giesebrecht, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit* 5 S. 693—703, 779f., 6 S. 499f., 502, 526f.; M. Philippson, *Heinrich der Löwe* (2. Aufl., 1918) S. 383ff. (bereits nach ihm hatte Konrad von Worms die Aufgabe des Beobachters gegenüber Heinrich den Löwen).

²⁾ Chron. reg. Colonien., ed. Waitz S. 123: *Ipso anno (1173) Henricus dux Saxonum Jherosolimam cum 500 fere militibus tetendit, felici prorsus usus et honesta per terram projectione et reditu. Nam in eundo nullas Turcorum passus est insidias et a rege Constantinopolitano honorifice susceptus et magnifice dimissus est.*

³⁾ v. Kap-Herr S. 100f.; Chalandon, *Les Comnène* S. 596 mit Anm. 6; E. Gronen, *Die Machtpolitik Heinrichs des Löwen und sein Gegensatz gegen das Kaisertum* (Eberings Hist. Studien 139, 1919) S. 123—126: Beilage I: *Der Zweck der Pilgerreise 1172*, vgl. S. 44—65.